Gutes Spiel, Anschluss und Göller verloren

Handball: Verbandsligist TV Verl unterliegt beim TuS Möllbergen unglücklich mit 32:33

■ **Verl** (kra). Mit dem unnötigen und deshalb ärgerlichen 32:33 beim TuS Möllbergen hat der TV Verl am Samstag den Anschluss an die Spitzenteams in der Handball-Verbandsliga verloren. Noch schlimmer fand Sören Hohelüchter („Das hat uns auch den ersten Knacks gegeben") indes die Knieverletzung von Sebastian Göller am Ende der 1. Halbzeit. „Das sieht nämlich nicht gut aus").

Trotz des Ausfalls von Göller bestimmten die Verler weiter die Partie und lagen bis zum 27:23 (42.) viel versprechend im Rennen. Kurz nacheinander fällige Zeitstrafen gegen Alexander Busche und Thilo Vogler wirkten sich aber um so ärger aus, als die Verler überhastet den Ball verloren und die Hausherren über leichte Tore ins Spiel brachten. Mit dem 28:28 durch Kreisläufer Patrick Richter, der seine sieben Treffer alle im 2. Abschnitt erzielte, war der Titelaspirant endgültig im Spiel.

„Uns haben dann auch die Mittel gefehlt, um die nun stark aufspielenden Möllberger zu halten", kommentierte der Verler Coach die Rückstände vom 29:30 bis zum 31:33. „Und nach dem Anschlusstor durch Fabian Raudies zum 32:33 hatten wir dann wie so oft in der Schlussphase nicht die Ruhe, um den letzten Ballbesitz zum Ausgleich auszuspielen, der angesichts unserer starken Anfangsphase verdient gewesen wäre", berichtete Hohelüchter.

TV Verl: Schmidt, Greitens – Busche (1), Hesse (7), Raudies (2), Braun (4), Fröbel (8/5), Fischedick, Wiese (2), Bode (2), Vogler (4), Göller (2).

Abgeblockt: *Max Kollenberg hatte einen schweren Stand. Die Hüllhorster wie hier Tim Blomenkamp waren gut auf seine Würfe und Versuche eingestellt, das Spiel der HSG Gütersloh schnell zu machen (mehr Bilder: www.nw.de/guetersloh).* FOTOS: HENRIK MARTINSCHLEDDE

Cleverness fehlt zum ersten Punktgewinn

Handball: Verbandsligist TSG Harsewinkel unterliegt LiT Tribe Germania mit 24:28

■ **Harsewinkel** (kra). Die junge Mannschaft der TSG Harsewinkel hat auch am 5. Spieltag der Handball-Verbandsliga Lehrgeld bezahlt. „Die 24:28-Niederlage gegen LiT Tribe Germania musste nämlich nicht sein", stellte Manuel Mühlbrandt fest. Der Trainer des weiterhin punktlosen Tabellenvorletzten sah gestern Abend nämlich wieder die zwei Gesichter dieser jungen Truppe.

Weil es der 3:2:1-Deckung trotz der Rückkehr von Routinier Johnny Dähne an Entschlossenheit und Zusammenhalt fehlte, geriet die TSG gegen den viel über seinen starken Kreisläufer Stefan Möhle (Fünf Tore – sechs Siebenmeter herausgeholt) spielenden Rangzweiten zur Pause mit 8:13 in Rückstand. Die von Marlon Meyer angeführte Aufholjagd führte dann zwar zum 16:16 (42.) doch anschließend fehlte die Cleverness, um sich durchzusetzen. Nach dem 20:21 (51.) gingen die Punkte auch deshalb leise weinend verloren, weil sich die Gastgeber unnötige Zeitstrafen einhandelten.

TSG Harsewinkel: Dähne, Nocke – Neitzke (1), M. Pelkmann (3), Hilla, Kalter, Doherty (3), Birkholz (1), Meyer (10/5), Brwon, F. Bröskamp (1), S. Bröskamp (4), Aperdannier, P. Pelkmann (1).

Torjäger: *Marlon Meyer war mit zehn Treffern der erfolgreichste Werfer der TSG Harsewinkel.* FOTO: HENRIK MARTINSCHLEDDE

Angriff verliert das Spiel

Handball: Verbandsligist HSG Gütersloh kassiert erste Heimniederlage unnötig und verstrickt sich tief in den Kampf um den Klassenerhalt

Von Uwe Kramme

■ **Gütersloh**. Bei 26 Gegentoren muss man ein Handballspiel nicht verlieren, aber mit 21 Treffern kann man es kaum gewinnen. Kim Sörensen gestand deshalb gestern nach dem 21:26 gegen die HSG Hüllhorst eine verdiente Niederlage der HSG Gütersloh ein. „Denn wir haben uns als Mannschaft nicht gut präsentiert", stellte der Trainer des mit 3:7 Punkten auf Tabellenplatz zehn abgerutschten Verbandsligisten fest.

„Das Problem war, dass unsere Leute den Ball im Angriff nicht oft genug im Tempo bekommen haben und die ganze Last auf Steffen Feldmann im linken Rückraum gelegen hat", stellte der Däne enttäuscht fest. „Jonas Wibbelt kann mehr und Max Kollenberg auch", machte Sörensen seinen Halbrechten und den von den abwehrstarken Gästen allerdings auch gut bewachten Mittelmann für den fehlenden Spielfluss verantwortlich. Dass es trotz allem zu einem Punkt oder gar einem Erfolg hätte reichen können, ärgerte den HSG-Coach erst recht. „Aber beim Stande von 17:17 verwirft Fabian Diekmann einen Siebenmeter und wir geraten in Rückstand, statt den Gegner unter Druck zu setzen."

Mittelblock: *Mirko Torbrügge (l.) und Dejan Skoric (r.) hielten die Abwehr der HSG Gütersloh gegen die wuchtigen Hüllhorster Angriffe gut zusammen.*

Weitere Ursachen für die unter dem Strich leistungsgerechte Niederlage gegen eine solide ihren Stiefel herunterspielende, disziplinierte Hüllhorster Mannschaft waren die vielen Ballverluste im Umkehrspiel nach Ballgewinnen und überflüssige Zeitstrafen wie die gegen Torhüter Eugen Rogalski wegen Meckerns oder Abwehrchef Mirko Torbrügge, der in der Schlussphase Christopher Kreft „halten" wollte, statt ihn bei der Ballannahme zu stören.

Über ihre „Wuchtbrumme" am Kreis trugen die Gäste aus dem Kreis Lübbecke nämlich vornehmlich ihre Angriffe vor, als das bis zum 20:20 ausgeglichene Spielrichtig spannend wurde. Kreft erzielte nicht nur drei Treffer, er „zog" auch die von Alex Wiemann (7/6) todsicher verwandelten Siebenmeter. Als Eugen Rogalski beim Stande von 21:23 die erste „Marke" Wiemanns abwehrte, war das angesichts der vielen Fehlwürfe, die sich die hektischen Gütersloher zuvor geleistet hatten, zu spät.

Nur in der Deckung wurde Neuzugang Dejan Skoric eingesetzt. Der noch an einer Schulterverletzung laborierende, 25 Jahre alte Serbe ist nach Gütersloh gezogen „und uns zugelaufen", wie der mit dem Einstand des starken Abwehrspieler zufriedene Sörensen berichtete.

HSG Gütersloh – HSG Hüllhorst 21:26 (11:12)

HSG Gütersloh: Rogalski, Homuth – Skoric, Giersch (2), Wibbelt (2), Diekmann (5/2), Kollenberg (2), Torbrügge (3), Hark (1), Peperkorn, Feldmann (6).

HSG Hüllhorst: Schnute, Laroche – Hodde (1), Struck, Heidenreich (4), Budde (2), Meyer (1), Tiemann (2), Bartsch (4), Wiemann (7/6), Blomenkamp (2), Depping, Kreft (3).

Schiedsrichter: Arnulf Lohr und Oliver Lüchtefeld (Handballkreis Hellweg)

Zeitstrafen: 4:6
Rogalski, Skoric, Torbrügge, Feldmann – Hodde, Heidenreich, Wiemann (2), Kreft (2).
Strafwürfe: 3:7

Handball-Verbandsliga

HSG Rietberg bricht in Nettelstedt ein

■ **Nettelstedt** (hc). Eine Halbzeit guter Handball reicht in der Verbandsliga nicht aus. Das mussten die Frauen der HSG Rietberg-Mastholte am Sonntag bei der 25:37-Niederlage gegen den TuS Nettelstedt erneut schmerzlich feststellen. Die deutliche Klatsche war indes unnötig, denn mit dem 15:17 hatte der Aufsteiger zur Pause noch gut im Rennen gelegen.

„Die ersten Minuten haben wir verschlafen", beobachtete Lutz Strauch. Aber dann hätte sich die Mannschaft zusammengerissen und etwa 40 Minuten lang auf Schlagdistanz mitgespielt, berichtete der Trainer. Als zwei, drei einfache Fehler in Folge zu Gegentreffern führten, war es jedoch um die Einstellung geschehen und die Nettelstedterinnen sorgten mit dem Zwischenspurt vom 27:24 zum 31:27 für die Entscheidung. „Das muss ich klar anmerken", stellte Strauch unter dem Eindruck des Einbruchs fest. „Wenn bei uns nicht jede Spielerin alles in die Waagschale wirft, reicht es nicht."

HSG Rietberg-Mastholte: Dittert/Südhaus – Grusdas (11/4), Ortmann (4), Oesterwiemann (3), Picker (3/1), Böckmann (2), Schwienheer (1), Heckemeier (1), Sudahl, Ressel, Hollenhorst.

HANDBALL

Frauen, Oberliga

Königsborner SV – Arnsberg	32:28
TuS Bi.-Jöll. – Bergkamen	22:25
Vorw. Wettringen – Menden-Sauerl.	17:32
TV Verl – TVE Netphen	25:25
DJK Coesfeld – TSV Hahlen	26:28
TSV Oerlinghausen – DJK Everswinkel	23:24
Ibbenbüren – ASC Dortmund	38:33

1	Menden-S.	5	5	0	0	163:100	10: 0
2	Ibbenbüren	5	4	0	1	159:133	8: 2
3	TSV Hahlen	5	4	0	1	152:130	8: 2
4	Bergkamen	5	3	0	2	130:119	6: 4
5	ASC Dortmund	5	3	0	2	143:142	6: 4
6	Everswinkel	5	3	0	2	121:123	6: 4
7	Königsborn	5	3	0	2	132:126	6: 4
8	Bi.-Jöll.	5	2	0	3	125:135	4: 6
9	V. Wettringen	5	2	0	3	116:140	4: 6
10	Arnsberg	5	2	0	3	130:132	4: 6
11	TV Verl	5	1	1	3	122:138	3: 7
12	TVE Netphen	5	1	1	3	118:138	3: 7
13	Coesfeld	5	1	0	4	112:142	2: 8
14	Oerlinghausen	5	0	0	5	120:145	0:10

Frauen, Verbandsliga 1

Eintr. Oberlübbe – Lit Handball	26:20
TuS Nettelstedt – Rietberg-Mastholte	37:25
Westf. Kinderhaus – TuS Lahde/Quetz.	23:24

1	W. Kinderhaus	5	3	1	1	127:115 7:3
2	HSG EURo	4	3	0	1	103: 90 6:2
3	Oberlübbe	4	3	0	1	95: 85 6:2
4	TuS Nettelstedt	4	3	0	1	107: 92 6:2
5	HT SF Senne	4	2	1	1	103: 96 5:3
6	Steinhagen	4	2	1	1	88: 91 5:3
7	Hüllhorst	4	2	0	2	87: 81 4:4
8	Lit Handball	4	2	0	2	92: 97 4:4
9	Lahde-Q.	5	1	2	2	106:107 4:6
10	TuS Brockhagen	4	1	1	2	84: 89 3:5
11	TSG Harsewinkel	4	0	0	4	93:105 0:8
12	Rietberg-Mastholte	4	0	0	4	81:118 0:8

Die nächste wilde Achterbahnfahrt

Handball: 7:4-Vorsprung verspielt, 13:18-Rückstand aufgeholt – Frauen-Oberligist TV Verl kommt nicht über ein 25:25 gegen den TV Netphen hinaus und fällt auf den 12. Tabellenplatz zurück

■ **Verl** (kra). Die Handballerinnen des TV Verl haben ihrer Trainerin Karina Wimmelbücker und den Zuschauern am Samstag die nächste wilde Achterbahnfahrt gezeigt, kamen gegen den TV Nethpen nicht über ein 25:25 hinaus und auf dem 12. Tabellenplatz an. Weil es ihr Team an den nächsten Spieltagen mit den Spitzenteams Menden und Ibbenbüren zu tun bekommt, war der Frontfrau sofort klar: „Jetzt stecken wir im Kampf um den Klassenerhalt fest."

Dabei hatten die Verlerinnen bis zum 7:4 Hoffnungen auf einen glatten Heimsieg geweckt. „Denn da haben wir einen guten, strukturierten Handball gespielt", erklärte Wimmelbücker. Als sich das Spiel zum 11:12 drehte, war von den klaren Anspielen an den Kreis und dem entschlossenen Stoßen auf die Nahtstellen der Gästedeckung indes nichts mehr zu sehen. Weil Theresa Hayn ihr Team mit zwei Treffern aber noch zu einem 13:12-Pausenvorsprung führte, schienen alles wieder gut zu sein.

Umso überraschender dann der Auftakt der 2. Halbzeit. Aus Tempohandball wurde bei den Verlerinnen kopflose Hektik mit den entsprechenden Ballverlusten im Passspiel und Abschluss. Die punktgleichen Gäste zogen zum 18:13 davon, doch dann wendete sich das Blatt erneut. Mit großem Einsatz kämpften sich die Verlerinnen ins Spiel zurück, glichen durch Theresa Hayn zum 23:23 (55.) aus und gingen durch entschlossene Durchbrüche von Josi Löbig zum 24:24 und zum 25:24 sogar noch einmal in Führung.

Weil zu viele klare Chancen ausgelassen worden waren, reichte das aber nicht zu dem so wichtigen Heimsieg. Besonders bedröppelt stand am Ende Kathrin Hildebrand da. Nach langer langer Pause wegen eines Kreuzbandrisses war sie erstmals aufs Spielfeld gegangen und hatte nach mehreren verworfenen Siebenmetern die Verantwortung übernommen. „Der erste saß, der zweiten nicht", ärgerte sie sich über den Fehlwurf beim Stande von 25:25.

„Mit einer halbwegs normalen Chancenverwertung hätten wir das Spiel gewonnen", suchte Wimmelbücker die Ursachen für die „gefühlte Niederlage" im Abschluss. Weil es aber auch in der Abwehr an der nötigen Konsequenz gefehlt hätte, war die Trainerin „ziemlich besorgt".

TV Verl: Stüker, Karenfort – Hayn (4), Oevermann, Zanghi (3), Hildebrand (1/1), Blumenfeld (6), Löbig (5/2), Friedrichs, Niklaus (2), Rotgerie((1), Zimmermann (3).

Pech: *Lara Blumenfeld erzielte sechs Tore, traf in der entscheidenden Phase aber auch zweimal Holz (mehr Bilder: www.nw.de/guetersloh).* FOTO: HENRIK MARTINSCHLEDDE

Harder rettet Punkt

Handball: Landesligist TV Isselhorst erzielt in Ibbenbüren erst Sekunden vor Schluss das 33:33

■ **Gütersloh** (kra). Als Benjamin Zöllner den TV Isselhorst gestern Abend in der 58. Minute mit 32:31 in Führung warf, durfte der Tabellenzweite der Handball-Landesliga hoffen, das Spiel beim Ibbenbürner SpVg. trotz einer sehr schwachen ersten Halbzeit doch noch aus dem Feuer zu reißen. Als die Gastgeber aber noch zweimal getroffen hatten, waren die Turner heilfroh, dass Andrej Harder vier Sekunden vor dem Schlusspfiff mit einem verwandelten Strafwurf wenigstens noch einen Punkt gerettet hatte.

„Und es war ganz klar ein gewonnener Punkt", stellte Dirk Elschner nicht nur wegen des späten Zeitpunkts fest, sondern auch, „weil wir in der 1. Halbzeit wirklich schlecht waren und mit 10:16 zurückgelegen haben." Während der Isselhorster Coach danach eine Steigerung im Angriff sah, blieb er mit der Leistung von Abwehr und Torhüter unzufrieden. Dass mit Nico Brinkmann und Henrik Gräwe zwei Stammspieler aus persönlichen Gründen fehlten, führte Elschner genauso wenig als Entschuldigung an, wie die „viel zu harte" Rote Karte gegen Marvin Gregor (53.).

TV Isselhorst: P.-H. Höcker, Vienenkötter – Bengs, B. Zöllner (8), Grabmeir (7/4), Gregor (2), Püth (4), J. Höcker (2), Unkell (1), H. Zöllner (2), Harder (7/1).